

schlechte Zahlungsverhältnisse im Verkehr mit dem Publikum, weil gewisse Kreise der sogenannten höheren Stände überaus unpünktliche Zahler sind, und die teureren Frachtsätze im Verkehr mit Leipzig und Berlin. Zur Abwendung des letzteren Uebelstandes hatten wir in den früheren Berichten die Erweiterung des Expressgutverkehrs auf Leipzig angeregt und zwar zu Frachtsätzen, die wenigstens den Postpakettarif (100 Kilo = 10 *M*) nicht übersteigen. Trotz des guten Willens der hiesigen Generaldirektion der Eisenbahnen, stehen der Ausführung dieses Planes noch immer Schwierigkeiten entgegen, da die probeweise Einrichtung der Strecke Leipzig = Hof = Heidelberg = Straßburg den doppelten Frachtsatz gegenüber dem Postpakettarif ergeben hat. Der elsäß-lothringische Buchhändler-Verein spricht aber die bestimmte Erwartung aus, daß sein Wunsch doch noch in nächster Zeit erfüllt werde. Denn was die Eisenbahnverwaltungen der Post unentgeltlich leisten müssen, sollte zu Gunsten der eigenen Einnahmen zu leisten noch viel leichter möglich sein.

VII. Anträge aus der Versammlung. Herr Volze (Gebweiler) beantragt, bei dem Kaiserl. Oberschulrat dahin vorstellig zu werden, daß dafür Sorge getragen werde, bei der Vergebung des Verlags eines neu herzustellenden Lesebuchs für einklassige Schulen dem Sortimentbuchhändler resp. den Mitgliedern des Vereins einen Rabatt von 25% zu sichern. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

VIII. Neuwahl des Vorstandes. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Nach Beendigung der Generalversammlung vereinigten sich die Anwesenden zu einem Mittagmahl im Gasthof zum Rebstock.

Straßburg i/E.

Der Vorstand:

A. Trübner, Vorsitzender
 W. Heinrich, Schriftführer
 P. Bomhoff, Schatzmeister
 Julius Volze in Gebweiler
 Paul Ewen in Metz.

Catalogue annuel de la librairie française pour 1896 rédigé par D. Jordell. . . . Année 4. Gr. 8°. 287 S. Paris, Per Lamm (Librairie Nilsson).

Von den 287 Seiten dieses sehr brauchbaren, mit gewohnter Pünktlichkeit herausgegebenen Jahreskataloges der in Frankreich und im Auslande im Jahre 1896 erschienenen französischen Bücher (nicht Drucksachen überhaupt) kommen 184, also eine weniger als im Vorjahre, auf den alphabetischen Hauptteil, d. h. das Alphabet der Verfassernamen und anonymen Stichworte, die folgenden 84 auf die abgekürzt wiederholten, alphabetisch geordneten Titel, der Rest auf das alphabetische Sachregister, in das jedoch die im ersten und Hauptteile vorkommenden anonymen Stichworte grundsätzlich nicht aufgenommen sind. Die Zahl der erschienenen wirklichen Bücher scheint also eher ab- als zugenommen zu haben.

Damit der wiederholt rühmend in diesem Blatte erwähnte Herausgeber auch sehe, daß der Einsender Stichproben gemacht hat: Gauckler, Le Musée de Cherchel kommt in der Table alphabétique des matières weder unter Cherchel noch unter Musée vor; Badel, Le Musée de Saint Nicolas du-Port, weder unter Musée, noch unter dem Ortsnamen. Vielleicht geschieht jedoch auch die Auslassung dieser Stichworte mit einer gewissen Grundsätzlichkeit, die nur dem Einsender leider noch nicht bekannt geworden ist.

Kleine Mitteilungen.

Berner Litterarkonvention. — Die von der Regierung der französischen Republik an die Deputiertenkammer gebrachte Gesetzesvorlage betreffend die Zusatzabkommen vom 4. Mai 1896 zur Berner Litterarkonvention vom 9. September 1886 über den Schutz des litterarischen und künstlerischen Urheberrechts wurde am 8. d. M. von der Deputiertenkammer angenommen. Die Annahme der Zusatzabkommen im Deutschen Reichstage erfolgte am 8. Februar d. J. (vgl. Börsenblatt 1897 Nr. 31, 35, 40).

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Verschiedene Wissenschaften. Antiq.-Katalog No. CXLII von Silvio Bocca in Rom, Via del Giardino, 110. 8°. 52 S. 608 Nrn.

Mittheilungen der Musikalienhandlung Breitkopf & Härtel in Leipzig, Brüssel, London, New York. No. 49. (April 1897.) 8°. S. 1657—1704 mit Abbildungen.

Katholische Theologie. Abteilung I der nachgelassenen Bibliotheken der hochw. Herrn Rektor Dr. Schiffers, Aachen, Dechant W. Fuchs, Pfr. in Welldorf, Pfr. Friedr. Gimken in Dürboslar u. a. Antiq.-Katalog Nr. 16 von Ignaz Schweitzer in Aachen. 8°. 26 S. 1000 Nrn.

Social-, Rechts- u. Staatswissenschaft; Freimaurerei, Jesuitenorden und Judentum, sowie Werke aus verschiedenen Litteraturgebieten. Abteilung II derselben Bibliotheken. Antiq.-Katalog Nr. 17. 8°. 11 S. 524 Nrn. Ebenda.

Orientalia; Palästinakunde; Kreuzzüge; Reisen; Karten; Atlanten u. s. w. Kathol. Theologie und Verwandtes. Antiq.-Katalog Nr. 18. 8°. 19 S. 750 Nrn. Ebenda.

Predigt-Litteratur und Katechese. Antiq.-Katalog Nr. 30. 8°. 20 S. 1032 Nrn. Ebenda.

Verzeichnis der in Leipzig eingeführten Schulbücher, alphabetisch und nach Schulen geordnet, mit Angabe der Verkaufspreise. Herausgegeben vom Verein der Buchhändler zu Leipzig. Als Handschrift für dessen Mitglieder gedruckt. Giltig vom 10. April 1897 ab. 8°. 47 S.

Allgemeiner deutscher Sprachverein. — Der „Allgemeine deutsche Sprachverein“ wird seine diesjährige Hauptversammlung am 7. und 8. Juni in Stuttgart abhalten.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 6. April, sechsunndreißig Jahre alt, der Verlagsbuchhändler Herr Paul Woedebeck in Berlin.

Eine Erinnerung an † Heinrich von Stephan. — Dem Börsenblatte vom 3. Mai 1875 entnehmen wir aus dem Bericht über das damals kurz zuvor abgehaltene Cantate-Festmahl des Börsenvereins im Schützenhause zu Leipzig die nachstehende Wiedergabe eines Trinkspruchs des damaligen Generalpostdirektors Stephan, des kraft- und geistvollen Leiters des deutschen Postwesens, der am vorigen Sonntage, auch vom Buchhandel aufs tiefste betrauert, zur ewigen Ruhe bestattet worden ist. Der Herr Postdirektor erwiderte als Ehrengast des Börsenvereins mit seinem Dank auf die von Herrn Böhlau-Weimar erfolgte Begrüßung der Gäste, lehnte das ihm speziell gewidmete Lob bescheiden ab und begründete die Ablehnung mit der Bemerkung, unter Verwandten bedürfe es ja keiner Komplimente; er habe die Post immer als einen weiblichen Verwandten des Buchhandels angesehen. Der Redner gab nach dem Bericht dann einen humoristischen Ueberblick über die Geschichte des Buchhandels und dessen Verbindung mit dem Verkehrsweisen seit den Zeiten der Griechen und Römer. Er fuhr darauf etwa folgendermaßen fort: Seit dem mächtigen Aufschwung der neuen Zeit sei man wohl berechtigt, Presse, Buchhandel, Post und Eisenbahn das Biergespann an dem Sonnenwagen der Wissenschaft zu nennen. Der Laden des Sortimenters aber sei eine, oft zu wenig gewürdigte Bildungsstätte für viele. Er selbst erinnere sich, daß er sich in seiner Jugendzeit in dem Laden des einzigen Buchhändlers seiner kleinen pommerschen Vaterstadt [Stolp] in Permanenz erklärt, ja, daß er dort seine ersten und einzigen Schulden gemacht habe. Die allgemein bekannte buchhändlerische Langmut im Kreditgeben sei auch ihm zu statten gekommen. Es habe nämlich damals noch keine Postmandate gegeben. Wer dann, wie er, viel herumgekommen sei, vieler Menschen Städte gesehen habe, der wisse, daß in aller Herren Ländern der Laden des deutschen Buchhändlers vielfach der einzige freundliche Stern an dem oft so trostlosen Himmel des geistigen Lebens mancher Völker sei. Auf einen Stand, der einen Cotta, einen Brockhaus, einen Bierweg, einen Campe und wie seine Koryphäen alle heißen mögen, unter den Seinigen zähle, dürfe die Nation stolz sein. Auf die deutschen Buchhändler, die Pioniere der Kultur und Befittung, die Missionare im hellen Rothe, leere er sein Glas.

Bald nach diesen schmeichelhaften und selbstverständlich mit aufrichtigstem Beifall aufgenommenen Worten verabschiedete sich der Herr Generalpostdirektor, den Berufsgeschäfte nach Lindau riefen, von der Festversammlung, indem er launig bemerkte, er wolle dem Buchhandel noch seine innigsten Wünsche zurücklassen, die sich hauptsächlich in dreien gipfelten: Sein Fortschritt sei nie behindert durch Krebs, seine Entwicklung sei nie gehemmt durch Druck, vorzüglich durch Nachdruck, und er möge sich stets aller und jeder Freiheit erfreuen mit Ausnahme der — Portofreiheit!

